Typen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Typen

Die Vermännlichung der Frau zwingt die Männer durch neue Nüancierungen in der Kleidung den Unterschied der Geschlechter deutlich zu machen.

Schlagfertig

Während der letzten Grenzbesetzung bekam Korporal Baumann einmal den ehrenvollen Auftrag, Nudeln für seine Leute zu kochen. Baumann, ein Neuling in dieser Disziplin und ohne jede Kenntnis der physikalischen Gesetze, geht in seinem Eifer zu weit und schließt die Feldküche nach allen Seiten hermetisch ab. Da der Dampf nicht dem gewöhnlichen Wege entweichen kann, sucht er sich gewaltsam einen Ausgang, indem er das Ventil einfach in die Luft sprengt; und daraus hervor ergießt sich nun ein lieblicher Springbrunnen von kochendem Wasser und klebriger Nudeln, die herumstehende Mannschaft damit beglückend. Entsetzt kommt der Leutnant herbeigeeilt und fährt den guten Korporal Baumann an: „Was machen Sie denn da für Dummheiten?" — „Eine Nudelfontaine, Herr Leutnant!" erwidert dieser, und der Herr Leutnant kann gegen diese Antwort nichts einwenden.

*

Einstein

Lieber ein geistreicher Säuffer
als ein stumpfsinniger Abstinent,
lieber ein geistreicher Abstinent
als ein stumpfsinniger Säuffer! H. M.

Der Bubikopf

Einstmals galt der lange Zopf
Als ein Schmuck dem Mädchenkopf.

Dicke Flechten, volles Haar
Fand man früher wunderbar.

Doch Geschmack, Empfindung, Mode
Alles kommt einmal zu Tode.

Ob es stark wie Felsen steht —
Alles Irdische vergeht.

Heute strebt man, zu vermindern
Schon den Haarwuchs bei den Kindern

Auch für ausgewachs'ne Damen
Sucht man einen — jüngern Rahmen

So wird mancher alte Schopf
Ueber Nacht zum — Kinderkopf.

Ja, man läßt sich schaben, zwacken,
Daß auch glänzen Hals und Nacken.

Krönen soll das Modepuppel
Eine schön geschnitt'ne Kuppel! —

Nun — wo Grazie, Schmelz und Tau
Noch vorhanden, wirk der Bau.

Doch wo statt der Linien — Runzeln,
Welcher Mensch wird da nicht schmunzeln?

Wo sich starke Knochen breiten
Wird's der Rundform widerstreiten.

Denn der beste Rahmen wandelt
Nicht das Bild, wenn es verschandelt

Darum gilt in diesem Falle:
„Eines schickt sich nicht für alle!"

Sei nicht blinder Mode Pächter,
Sonst verfällst du dem Gelächter! R. R.

Aber Herr Pfarrer!

Der Dr. S. hat in seiner Bibliothek ein anscheinend interessantes Buch stehen: „Liebesabenteuer einer Vierzehnjährigen." Es ist eine bösartige Attrappe, die der Dr. S. in der Zeit des Weltkrieges mal aus Budapest mitgebracht hat: wenn man den Buchdeckel aufklappt, wird ein im Rücken des Buches verborgenes Zündplättchen zur Detonation gebracht ... Das Buch hat in Offizierskasinos und Herrengesellschaften natürlich viel Spaß ausgelöst — jetzt steht es unbeachtet in der Bibliotheksecke. Neulich ist Kindtaufe beim Dr. S. Nach der Taufrede begibt man sich frohgelaunt zur Kaffeetafel. Plötzlich ertönt aus dem Bibliothekszimmer ein scharfer Schuß ... Unter Halloh eilen einige Eingeweihte hinüber — da steht einsam, kreidebleich und mit schlotternden Gliedern vor der Bibliothek — der Pfarrer! Alba

*

Frech

Herr: „Geld gebe ich Ihnen nicht, aber wenn Sie das Holz unten im Hof hacken wollen, bekommen Sie 5 Fr.; einem anderen würde ich nur 3 geben."

Bettler: „Nun, was meinen Sie, lieber Herr, wenn Sie mir die zwei Franken geben und das Holz von einem andern hacken lassen!" qu